# SCIENTOLOGY UND DIANETIK

Broschüre 2

des

PROFESSIONELLEN KURSES

**VON** 

L. RON HUBBARD

# Die zweite Ebene des Wissens

Ron's Org Grenchen Schweiz

#### An die standhaften und Loyalen Unterstützer der Zukunft und der denkenden Menschen der Vergangenheit

#### IN SCHRIFTLICHER FORM ZUSAMMENGESTELLT DURCH

#### D. FOLGERE AKA RICHARD DE MILLE

#### COPYRIGHT 1952 BY L. RON HUBBARD

ZUSÄTZLICHE UNTERLAGEN ZU DIESEN VORTRÄGEN SIND IN DEN FOLGENDEN BÜCHER ZU FINDEN:

- FORTGESCHRITTENES VERFAHREN UND AXIOME
- SELBSTANALYSE
- HANDBUCH FÜR PRECLEARS
- DIANETIK:
  DIE MODERNE WISSENSCHAFT DER GEISTIGEN GESUNDHEIT (1950)
- DIE WISSENSCHAFT DES ÜBERLEBENS (1951)
- Symbologisches Prozessing
- VORTRÄGE VON L. RON HUBBARD
  PAMPHLET ENTHALTET EINEN VORTRAG
- KOMMUNIKATIONSSYSTEME:
  WIE MAN ALS VORGESETZTER ÜBERLEBT
- INDIVIDUELLE ZEITSPURMAPPE
- Was zu auditieren ist

EINGESCANNT, GETIPPT UND ÜBERSETZT DURCH DIE RON'S ORG GRENCHEN, SCHWEIZ WWW.RONSORG.CH

# DIE ZWEITE EBENE DES WISSENS

- 1. Im Verstehen des menschlichen Denkens, welches Scientology ausmacht, kann eine Therapie gefunden werden, die Menschen geistig gesünder macht.
- 2. Andere Dinge können gefunden werden in Scientology; Methoden zur Einschätzung von Menschen; Methoden wie man mit Leuten umgeht; Methoden, wie man das Verhalten von Leuten voraussagen kann.
- 3. Eine sehr wirkungsvolle Gedanken-Kontroll-Technik könnte auch abgeleitet werden aus Scientology, die dazu gebraucht werden könnte, um aus Individuen willige Sklaven zu machen.

Die Frage, die sich uns stellt, wenn wir anfangen Scientology anzuwenden, ist: Wie kann ich ein Ergebnis erzielen, das mein eigenes persönliches Überleben fördert und das meiner Familie und meiner Gefährten und meiner Nation und der ganzen Menschheit und aller Organismen, welche auf der Erde leben? Wird es am besten dadurch erreicht, indem man Leute befreit oder indem man Leute kontrolliert?

Die Antwort auf diese Frage ist der zentrale Punkt, um den sich die Schwierigkeit aller Therapie dreht. Den Menschen befreien oder den Menschen kontrollieren, das ist die Frage.

Die Antwort, die durch Tausende von Jahren von Behandlung des geistig Kranken gegeben wurde, war: Kontrolle.

4. Die Antwort von Scientology ist: Den Menschen frei machen.

Warum? Ist es nicht weniger gefährlich, ein menschliches Wesen zu kontrollieren, als es zu befreien? Patienten in Nervenheilanstalten, wenn sie gut betreut werden, hören manchmal auf zu zittern vor Furcht und fangen an, alles zusammenzuschlagen. Wenn sie kontrolliert werden mit Beruhigungsmitteln, werden sie ruhig und scheinen nicht mehr so verwirrt zu sein. Was hat es für einen Sinn, ihnen zu erlauben, sich selbst und anderen Schaden zuzufügen, wenn sie so leicht still gestellt und weniger ärgerlich gemacht werden können? Gewöhnliche Leute müssen einige Verbote und Regeln haben, oder nicht? Du kannst nicht einfach alle Regeln weglassen und den Leuten erlauben, zu tun was und wie sie wollen. Schreckliche Dinge würden passieren. Jedes menschliche Wesen ist eine Bestie.

Nicht in diesem Maße

Die Tonskala sagt voraus, daß menschliche Wesen in einem Zustand von Zorn Dinge zertrümmern. Sie sagt voraus, daß Leute in einem Stadium von bloß ein wenig oberhalb von Entsetzen sich befassen werden mit jeder abwegigen, krummen, unethischen, heuchlerischen, verräterischen und anstößigen Aktion, welche man sich vorstellen kann. Sie sagt voraus, daß Leute, die unterhalb von Angst gefallen sind, es zulassen werden, daß all ihre eigenen Interessen und jene von allen anderen in Verderben und Zerfall versinken werden. Zweifellos gibt es einige Dinge, die für menschliches Benehmen als unerwünscht gelten. Aber wie gerät ein menschliches Wesen in einen solchen Zustand?

5. Wenn du einen Menschen verrückt machen willst, dann kontrolliere ihn.

6. Geistige Gesundheit ist Selbstbestimmung. Um einen Menschen geistig gesund zu machen: Befreie ihn.

Die Tonskala sagt voraus, daß ein Mensch, der mehr und mehr Fähigkeit gewinnt, um das physikalische Universum zu benutzen und zu bewegen, geistig immer gesünder wird.

Ein Mensch, der mehr und mehr Herr seines eigenen Lebens ist, ist immer weniger daran interessiert, andere Leute zu kontrollieren. Er mag sie inspirieren oder ihnen gute Ideen vermitteln oder wunderschöne Objekte für sie erschaffen oder ihre Liebe und ihren Respekt akzeptieren, aber er wird nicht versuchen, sie zu kontrollieren.

Es ist gefährlich, Leute die nicht frei sind, um sich zu haben. Im Gegensatz zur öffentlichen Meinung: Ein Mensch, der unterdrückt wird, der eingeschüchtert ist, dem von seiner Stiefmutter und seinem Lehrer und seinem Feldwebel und seinem Arbeitgeber gesagt wurde, daß er schwach und erbärmlich und für nichts zu gebrauchen sei, und der dies auch noch geglaubt hat, ist hundertmal so gefährlich wie ein Rowdy, der gelernt hat zurückzuschlagen und der dir ohne jede Provokation sagen wird, daß er dich jederzeit gerne dazu benützen würde, um den Fußboden zu scheuern, falls du den Mut hättest, genau diese Linie hier zu überqueren. Der eingeschüchterte Mensch mag ruhig sein und leicht im Umgang, aber er ist nicht annähernd so geistig gesund wie der Rowdy. Und dieser hat noch nicht einmal damit begonnen, frei zu sein, sonst wäre er kein Rowdy.

Das Gefährlichste, was ein menschliches Wesen überhaupt tun kann ist, sich einzumischen in die Freiheit eines anderen Menschen, weil dies eine Einmischung in das Leben selbst ist.

7. Scientology, wie sie sich auf die Verbesserung von Selbstbestimmung des Individuums bezieht, kann auf drei Ebenen betrachtet werden.

Die erste Ebene wäre, mit MEST in Berührung zu kommen, herauszufinden, daß das physikalische Universum da ist, daß es wahrgenommen und erfahren werden kann, daß es angenehm ist (zumindest teilweise), daß es beinahe allen auf dieselbe Art erscheint und deshalb vermutlich wirklich so ist, wie es erscheint und nicht vorgetäuscht oder trügerisch ist. Dies würde bedeuten: Kommunikation mit MEST herstellen.

Die zweite Ebene würde darin bestehen, die ganze Selbstbestimmung bezüglich MEST (und Organismen, welche teilweise MEST sind) wiederherzustellen. Dies würde bedeuten, daß man eine Stufe von geistiger Gesundheit erreicht, die höher ist als die höchste, die jemals erträumt wurde, denn der Mensch war sich nicht im mindesten bewußt über seine eigenen Fähigkeiten. Ein Individuum, das seine ganze Selbstbestimmung bezüglich physikalischer Materie, Energie, Raum und Zeit wiederhergestellt hat, würde die Fähigkeit besitzen, sämtliche Erfahrung, die es auf dem Gebiet der Philosophie und dem Mystizismus gibt, zu haben und würde auf der Erde wandeln im Wissen, daß er sie besitzt.

Die dritte Ebene würde darin bestehen, über das physikalische Universum hinauszugehen auf der Suche nach den Ursprüngen für die Existenz von MEST und von Denken; *nicht wie* diese Dinge existieren – sondern *warum*. Was ist die Ursache für dieses Gesamtergebnis?

In der Vergangenheit haben sich viele Individuen auf die dritte Ebene gestürzt ohne irgendwelche Vorbereitung, etwa so, wie Raumfahrer, die so begierig wären, auf den Mond zu gelangen, daß sie rittlings auf eine Versuchsrakete hocken und starten würden. Unglücklicherweise gibt es eine Menge unbewohnten Raum, den man besuchen kann und der Mond ist noch nicht einmal klimatisiert. Es ist möglich, in den Raum vorzudringen ohne Vorbereitung, aber es ist nicht so leicht, dort zu überleben.

Eine Person, die sich zum Ziel gesetzt hat, im Detail und durch eigene Erfahrung herauszufinden, wer genau das Universum gemacht hat und warum, ohne daß sie sich am Abend daran erinnern kann, was am Morgen geschah, oder während sie immer noch glaubt, daß alle Friseure in Salt Lake City sich gegen sie verschwört haben, gerät mit großer Wahrscheinlichkeit in Schwierigkeiten. Ironischerweise sind es genau jene Individuen, die die größten Schwierigkeiten haben mit Materie, Energie, Raum und Zeit, die versuchen dem MEST zu entkommen, indem sie sich mit "wichtigeren Dingen" beschäftigen. Zugegeben, diese Dinge sind wichtiger. Aber man muß auch erkennen, daß genau ihre Größe und Erhabenheit sie gefährlich macht zum Erforschen für Leute, die nicht fähig sind, die kleinen Dinge zu bewältigen, wie zum Beispiel das tägliche Leben, die persönliche Freiheit und das Streben nach Glück.

Aus diesem Grund wurde eine Linie gezogen zwischen der zweiten und der dritten Ebene, und der Weg der hier gegeben wird, befaßt sich mit der zweiten Ebene: Das Wirken des Denkens, wie es überlebt im physikalischen Universum.

8. Das physikalische Universum existiert. Es ist real. Aber es ist nicht zusammengesetzt aus Dingen, es besteht aus Bewegung.

Fred Hoyle sagt uns, daß wenn die Sonne 15 cm wäre im Durchmesser, dann wäre Pluto (welcher der äußerste Planet ist von neun Planeten in unserem Sonnensystem) 640 Meter entfernt. Innerhalb eines Kreises von beinahe 1,6 km wäre das größte Objekt bloß so groß wie eine große Grapefruit. Das ist unser "kompaktes" (dichtes, undurchdringliches) kleines Sonnensystem. Mit derselben Skala gerechnet: der am nächsten stehende Stern (oder die nächste Grapefruit) wäre 3 200 km entfernt. Und dennoch, in einer klaren Nacht sehen wir die Milchstraße als eine "solide Masse aus Sternen". Das ist die Materie des materiellen Universums. Es ist nicht so solid wie es aussieht.

Physiker behaupten, daß die Materialien, welche wir täglich benützen, dieselbe Art von Festigkeit hätten; daß der Raum in ihnen dem Raum zwischen Sternen ähnlich sei, und wenn wir klein genug wären, dann wäre ein Goldbarren bloß eine andere Galaxie – möglicherweise eine, wo Raumfahrt bereits erfunden wäre.

Wann erreichen wir etwas Solides? Woraus besteht Materie? Der Physiker sagt, sie besteht aus Protonen, Elektronen, Neutronen, Positronen, Negatronen, etc. Wir fragen den Physiker: Was ist ein Elektron? Und er sagt: Negative Elektrizität. Nun, diesmal sind wir nicht angelangt bei irgend etwas Solidem, oder?

Viel besser demonstrierbar als die Festigkeit von MEST (welches bloß eine Sache von einer Anzahl von Bewegungen

ist) ist die Bewegung von MEST. "MEST" sollte vermutlich nur "EST" heißen, *Energie*, die sich bewegt im *Raum* und (deshalb) *Zeit*. Die "Materie" existiert bloß, um uns behaglich fühlen zu lassen in unseren bequemen Sesseln.

Bewegung definiert Raum. Bewegung definiert Zeit. Bewegung definiert Energie. Das physikalische Universum besteht aus Bewegung, und *Bewegung ist die einzige Sache, die man dabei wahrnehmen kann*.

9. Die einzige andere Entität, soviel wir wissen, ist Gedanke. Gedanke ist die einzige Sache, die nicht aus Bewegung besteht und die nicht den Gesetzen der Bewegung folgt. Gedanke ist für uns in Wirklichkeit leichter zu beobachten als das physikalische Universum. Descartes sagte: "Ich denke, also bin ich". Er realisierte, daß seine intimste und unbestreitbarste Beobachtung sein eigenes Denken war. Im Vergleich dazu ist die Beobachtung der Bewegung, die das physikalische Universum repräsentiert, etwas, das durch das falsche Ende eines Teleskops gesehen wird.

Ist es da noch ein Wunder, daß eine Wissenschaft des Denkens lange brauchte, um anzukommen in einem wissenschaftlichen Zeitalter, welches darauf beharrt, durch das falsche Ende eines Teleskops zu schauen und welches darauf besteht, daß das fehlerhaft wahrgenommene physikalische Universum die einzige Realität sei und daß Gedanke (die einzige Sache, die persönlich und direkt erfahren werden kann) Unrealität und Illusion sei und ein zufälliges Resultat vom Zusammentreffen physikalischer Bewegungen? Die Chancen übrigens, die gegen diesen "Zufall" sprechen, der Leben produziert haben soll, bewegen sich (laut LeComte de Noüy) in der Größenordnung von 10 hoch 17 zu 1, und zwar

gegen die Entstehung einer einzigen lebendigen Zelle. Das sind ziemlich große Vorgaben, wenn wir bedenken, welche Anzahl von Zellen auf einem Planeten ins Leben gerufen werden müßten durch bloß einen solchen "Zufall".

Die Theorie, daß Leben verursacht wird durch Gedanken, die MEST organisieren, ist schwierig zu *beweisen* vom Standpunkt von MEST aus gesehen, aber sie ist *unmöglich abzustreiten* aus demselben Standpunkt heraus. Die Gesetze von MEST selbst (wie sie vom Physiker offenbart werden) beweisen über jeden Zweifel, daß Leben unmöglich ist, daß es nicht existieren kann und daß es eine reine Illusion ist.

Wer hat dann die Illusion?

"Ich denke, also bin ich".

Jemand der nicht Teil ist von diesem Universum hat diese Illusion.

- 10. Folglich haben wir in Scientology eine klare Trennung: MEST und Theta.
- 11. Auf der zweiten Ebene von Scientology befassen wir uns mit der Situation, in welcher Theta überlebt im Verbund mit dem physikalischen Universum. Wir befassen uns mit den Phänomenen, die während des Überlebens auftreten. Und wir finden heraus, was alles passieren kann, welches das Überleben eines Organismus vermindert und wie man diese Probleme entwirren kann, so daß der Organismus weiterhin überleben kann als Organismus. Wenn wir diese nicht entwirren, dann wird Theta, welches den Organismus leitet, als Theta überleben, indem es sich zurückzieht aus dem Organismus und sich aufmacht, einen neuen Organismus zu erschaffen, ausgerüstet mit dem Wissen, das es gewonnen hat vom Tod

des alten Organismus. Dies ist nützlich für Theta, aber nicht gut für den Organismus. Da wir alle in gewissem Maße Organismen sind, sind wir zumindest leicht daran interessiert, daß die Knoten in der Lebenslinie von Theta entwirrt werden, *bevor* sie zerschnitten werden durch den Tod.

12. Am Anfang benützt man leichte Verfahren. Später, wenn das Individuum bereit ist, werden stärkere Verfahren benützt. Eigentlich läuft es bei all diesen Verfahren auf ein einziges Ziel hinaus: Die Aufhebung von versteckten Kontra-Überlebens-Entscheidungen. Alle Verfahren sind gerichtet auf das Erinnern und die Neu-Bewertung (in der Gegenwart) von versteckten Entscheidungen (Postulaten) aus der Vergangenheit. Dieser Vorgang stellt in der Gegenwart die Selbstbestimmung wieder her, welche in der Vergangenheit eingefangen und eingekapselt worden ist.

Techniken (Verfahren), die man als leicht bezeichnen kann, sind: die Aufmerksamkeit auf die gegenwärtige Umgebung richten; sich erinnern an Zeiten des Erfolges und von gutem Überleben; das sich Vorstellen von solchen Momenten in der Zukunft; sich erinnern an leichte Locks; sich erinnern an alle möglichen Verbindungen mit MEST, um eine bessere Orientierung bezüglich MEST zu gewinnen, besonders in Bezug auf die Zeit.

Schwierige Verfahren sind: Das Wiedererleben eines Geschehnisses (in Form eines Faksimiles), das viel Gegen-Anstrengung und Gegen-Emotion und Kontra-Überleben enthält. Dies unterscheidet sich vom bloßen sich daran erinnern in der Hinsicht, daß der Rückruf von diesen Geschehnissen in viel größeren Details erscheint, mit viel mehr Wahrnehmungen, als normalerweise erinnert werden; und sie

(die Faksimiles) werden viele Mal durchlaufen, weil die heftige Ladung, die sie enthalten, Stück für Stück entlastet werden muß.

13. Im Vortrag wird eine Anspielung auf *Magie* gemacht. Es mag nützlich sein, dieses Wort für den Studenten zu definieren.

Magie ist die Einwirkung von Gedanke (oder Denken) auf das physikalische Universum, entweder direkt oder mit Hilfe eines Organismus. Das Wachstum einer Blume ist Magie. Der Aufbau einer Stadt ist Magie. Die Empfängnis und die Geburt eines Kindes ist Magie.

Die Idee von Magie wurde nur in diesem Zeitalter entwürdigt, welches nicht daran glaubt, daß es irgend etwas gibt außer dem physikalischen Universum. Wenn Gedanke ein Resultat eines physikalischen Zufalls ist, dann kann es keine Aktion des Gedankens geben, die irgend etwas Physikalisches bewirken kann und dann kann es keine Magie geben. Und so wurde Magie auf die Bühne des Varietés beschränkt.

Im Varieté macht der Magier Dinge, die "unmöglich" sind. Er benützt Zeit und Raum auf eine Weise, die nicht den Gesetzen von Zeit und Raum folgen. Ein Ding ist dort, und dann ist es hier, aber es hat sich nicht fortbewegt. Unmöglich. Der Mann ist ein Magier. Er macht das Unmögliche möglich.

Aber alles Denken vollbringt das Unmögliche – hinsichtlich MEST.

Im Sinne der materiellen Wissenschaft ist eine schöne Frau eine statistische Unmöglichkeit. Aber hier ist sie, und sie ist wunderschön. Magie.

Hier ist eine felsige Kluft mit Wasser, das herunterstürzt. Die Felsbrocken drehen sich und stürzen krachend in die Wildnis hinunter. Die Sonne (eine physikalische Entität) hebt das Wasser (eine physikalische Entität) hoch hinauf in die Luft (eine physikalische Entität) und regnet es wieder auf die Felsen, welche physikalisch sind, und es rauscht hinunter mit einem lauten Getöse (physikalische Bewegung) in das Meer (eine physikalische Entität). Eines Tages erscheint eine zierliche Brücke, die die Kluft überspannt. Die Brücke ist ebenfalls eine physikalische Entität. – Gedanke, der sich auf das physikalische Universum auswirkt.

Falls es einen Menschen geben könnte, der vollständig aus MEST bestehen würde – und trotz allem, was dir ein Kollektivist sagen möge, das kann nicht sein – dann wäre alles was auf Erden vorkommen würde, das nicht "un-lebendig" wäre, äußerst fremdartig und unerklärlich.

Es gibt da eine wilde Variable in der Gleichung: Magie; Gedanke.

- 14. Gedanken erschaffen den Körper. Sie bilden den Körper aus den Aufzeichnungen, die sie haben von früheren Anstrengungen, um das Universum zu erobern.
- 15. Manchmal sind diese Aufzeichnungen solche des Versagens, und sie enthalten *Entscheidungen*, aufzugeben, welche versteckt sind durch Schmerz und Emotion. Wenn der Verstand beginnt, *diese* Faksimiles zu gebrauchen, um den Körper zu kontrollieren, dann fängt er an, ihn zu ruinieren und der Körper wird krank.
- 16. Der einzige Grund für irgendeine Krankheit (außer die Möglichkeit, von einem Meteoriten getroffen zu werden) ist eine

Entscheidung, aufzugeben. Die einzige Methode, die Krankheit zu heilen ist, diese Entscheidung zu ändern, und die einzige Chance, diese Entscheidung zu ändern ist, sich an sie zu erinnern. (In den späteren Stufen des Prozessings kann Erinnerung sehr schnell gehen, aber es ist immer noch Erinnerung.)

Lernen erfolgt in einem Zyklus. Ob der Verstand lernt wie man einen Organismus aufbaut, oder wie man ein Automobil konstruiert, der gleiche Zyklus von Lernen hat Geltung; nämlich Verstrickung mit dem Problem, Verwirrung, Zurückziehen; Verstrickung auf einer höheren Ebene, Verwirrung, Zurückziehen, usw.

Dies kann ausgedrückt werden als: Angriff, Enturbulation, Rückzug; Angriff mit größerem Wissen ...

Es kann auch so formuliert werden: Geburt, Wachstum, Tod; Geburt, Wachstum, Tod; Geburt ...

Es kann auch so erklärt werden: Montag morgen in die Schule kommen; sich den Vortrag anhören und entscheiden, daß es zu viel ist, um es sich in einer Stunde anzueignen; heimgehen und den ganzen Abend darüber nachdenken, um schließlich zu verstehen, worum es sich handelt; Dienstag morgen voll Zuversicht und Verständnis zum Vortrag kommen ...

Es kann auch so verstanden werden: Deine Hand in eine Kiste halten; gebissen werden; deine Hand zurückziehen, das Gift aussaugen, die Hand bandagieren, Schutzhandschuhe anziehen; die Hand in die Kiste strecken und die Klapperschlange entfernen.

Das ist der Zyklus des Lernens.

- 18. Prozessing erlaubt die Aufnahme von Wissen *ohne* den Rückzug in den Tod. Deshalb erlaubt Prozessing einem Organismus, länger zu leben.
- 19. Der Rückzug in den Tod klärt den Verstand, so weit es *diesen* speziellen Organismus betrifft, aber es klärt nicht den Verstand an sich.
- 20. Der Zweck von Prozessing besteht darin, den Verstand durch all seine Erfahrungen hindurch zu klären. Deshalb hat Prozessing ein viel höheres Ziel, als das bloße Retten eines bestimmten Organismus oder (wie beim Tod) das Erlauben von einem Neustart eines anderen Organismus, der möglicherweise nicht viel besser dran wäre, als der vorherige.
- 21. Das Verhältnis vom Verstand zum Gehirn und dem Körper ist ähnlich wie das Verhältnis vom Mathematiker zur Rechenmaschine. Die Maschine mag fähig sein, Operationen durchzuführen, die der Mathematiker allein nicht schaffen würde; aber die Maschine hätte keinen Grund, dies zu tun, wenn der Mathematiker ihr diesen Grund nicht geben würde, und die Maschine würde noch nicht einmal existieren, wenn der Mathematiker diese nicht zuerst gebaut hätte.
  - Das Gehirn und der Körper sind vom Verstand erschaffen worden als ein Werkzeug für die Eroberung des physikalischen Universums, und das Gehirn und der Körper haben keinen Grund zum Überleben, wenn der Verstand sie verlassen hat.
- 22. Was genau der Grund des Verstandes ist zum SEIN, ist eine Frage, die auf die dritte Ebene gehört.
- 23. Ein Verstand, der einen Organismus bewohnt, erkennt das physikalische Universum durch Wahrnehmungen. Diese

Wahrnehmungen sind willkürlich unterteilt worden als Empfang von verschiedenen Formen an Bewegung. Die am meisten gemachte Unterscheidung repräsentiert fünf Sinne: Geschmackssinn, Tastsinn, Hörsinn, Sehvermögen und Geruchsinn.

Wahrnehmungen oder Perceptics (wie sie manchmal in Scientology benannt werden) mögen bis ins Unendliche aufgezählt werden.

Es gibt keine definitive Zahl dafür. Es könnte eine spezielle Wahrnehmung geben für jeden Nerv im Körper oder für jede Art von Frequenz einer Bewegung, welche auf den Körper einwirkt. Es gibt auch Wahrnehmungen (wenn wir den Gebrauch dieses Wortes erweitern wollen) von internen Gedanken-Prozessen, wie z.B. sich etwas vorstellen, etwas beschließen, sich erinnern, usw.

- 24. Alle diese Wahrnehmungen werden im Verstand (nicht im Gehirn) aufgezeichnet und zwar in Form von Faksimiles, die, da sie nicht abhängig von Zeit sind, "für immer" bestehen bleiben.
- 25. Einige von den Namen, die den physischen Wahrnehmungen gegeben wurden sind: Visio (Seh-Rückruf), Sonic (Geräusch-Rückruf) Thermal (Temperatur-Rückruf), Tactile (Tast-Rückruf), Olfactory (Geruch-Rückruf), Kinesthesia (Rückruf der eigenen Bewegung), Feuchtigkeit, Zustand der Organe (ob das Herz langsam oder schnell schlägt, wie viel Salz sich in der Gallenblase befindet) usw.

Diese Wörter sind nicht wichtig.

Was wichtig ist, daß man realisiert, daß der Verstand eine unglaublich exakte Aufzeichnung macht von der physikalischen Umgebung (inklusive des Körpers), und zwar durch die Sinnes-Kanäle und (möglicherweise) auch unabhängig von diesen, und daß diese Aufzeichnung zurückgerufen (erinnert) werden kann.

26. Die Tätigkeit des Körpers als ein Werkzeug für den Verstand kann vielleicht etwas besser verstanden werden, wenn wir uns vorstellen wie das physikalische Universum dem Verstand, der keinen Körper benützt, erscheinen könnte.

Wir können annehmen, dass der "entkörperlichte" Verstand (Verstand ohne Körper) MEST als nichts mehr als eine Serie von Bewegungen wahrnehmen würde. Es gäbe bestimmt keinen Grund für den Verstand, die Sache komplizierter zu machen, indem er abstrakte Konzepte einführen würde wie: grün und rot, heiß und kalt, laut und leise, süß und bitter, weich und rauh, jung und alt, stark und schwach. Alle diese Bewegungen würden sich ereignen und der Verstand würde über alle Bescheid wissen, und das wäre alles dazu.

Grün und rot, laut und leise, heiß und kalt sind lediglich Abstraktionen, für welche der menschliche Körper gemacht ist, sie wahrzunehmen. Sie sind Vereinfachungen für eine unendliche Anzahl von Bewegungen.

Wir können nicht wissen, oder uns auch nur vorstellen, wie viele Sorten von Bewegungen es gibt, für die wir überhaupt keine Empfindungen entwickelt haben. Dies ist bloß eine von den Beweisführungen, wenn wir sagen, daß das physikalische Universum nicht so klar erkannt werden kann, wie das nicht-physikalische Universum, daß wir MEST nicht genauso gut kennen wie Theta. Wir *benützen* MEST aber wir *sind* Theta.

- 27. Was macht der Verstand mit all diesen Aufzeichnungen? Eine von den hauptsächlichen Dingen, die er tut, das wichtigste in Bezug auf den Organismus, ist die Anstrengungen aufgrund dieser Aufzeichnungen einzuschätzen, welche der Organismus unternehmen muß, um die Eroberung des physikalischen Universums im Sinne des Verstandes fortzuführen.
- 28. Und natürlich wird diese Einschätzung selbst aufgezeichnet was die Ausführung betrifft, ob sie erfolgreich war oder nicht, welche Anstrengung notwendig war, usw.

Vom Standpunkt des Organismus aus gesehen, das ist es, was Denken ausmacht: Wahrnehmung der Umgebung; Einschätzung der Anstrengung; Wahrnehmung der resultierenden Umgebung; neue Einschätzung der Anstrengung, usw.

Detaillierter ausgedrückt: Wahrnehmung; Berechnung der Einschätzung; Emotion; Bewegungs-Aktion; Wahrnehmung, usw.

Oder: Gedanke; Emotion; Anstrengung; Gegen-Anstrengung; Gedanke; Emotion; Anstrengung; Gegen-Anstrengung; Gedanke, usw.

29. Der erste Gedanke, der sich bemerkbar macht, wenn der Verstand seine Eroberung des physikalischen Universums startet, ist der Gedanke: SEIN (engl. BE). Dieser wurde UR-GEDANKE genannt (engl. PRIME THOUGHT). Nach der Entscheidung zu SEIN fängt der Verstand an zu erschaffen, indem er die Gegen-Anstrengungen benützt (die er erhält), um einen angemessenen Organismus zu gestalten. Das einzige, das falsch laufen kann bei dieser Prozedur, ist die Einführung von Entscheidungen NICHT ZU SEIN. Jede von diesen Entscheidungen NICHT ZU SEIN, welche gemacht werden

- in Momenten von großer Gegen-Anstrengung, müssen später wieder angeschaut und neu bewertet werden (je früher, desto besser), damit sie die Gegenwarts-Selbstbestimmung des Verstandes nicht vermindern können.
- 30. Der bestmögliche Organismus würde immer das Postulat machen ZU SEIN. Jedoch ist der Organismus so konstruiert, daß er in sehr engen Grenzen operieren muß bezüglich Hitze und Kälte, Druck, Ernährungsunterhalt usw.; und oft ist die Entscheidung NICHT ZU SEIN die einzig mögliche. Tod ist die Folge davon (oder Tod-ähnlicher Zustand). Das Problem kommt nicht davon, eine solche Entscheidung zu machen, sondern davon, diese zu *vergessen*, so daß sie immer noch aktiv ist, lange nachdem die Notwendigkeit dafür vorüber ist.
- Es gibt Grund zur Annahme, daß ein völlig geklärter 31. Verstand sich weigern würde, seinen Organismus aufzugeben, es sei denn, dieser Organismus wäre beinahe ganz zerstört. Wir können vermuten, als Jesus wollte, daß Lazarus aus seinem Grab herauskomme, dann hatte er dem Verstand des Lazarus lediglich einige Entscheidungen zu sterben bewußt machen müssen, damit er über diese "seine Meinung ändern" und seine Kontrolle über seinen Körper wiedererlangen konnte, der offensichtlich nur leicht beschädigt war. Viele Menschen haben überlebt mit schlimmeren Verletzungen als Lazarus hatte. In Zeitungen erscheinen immer wieder Berichte über Leute, die unter ärztlicher Behandlung von den Toten auferstanden sind. Die Zeitungen setzen das Wort "tot" normalerweise in Anführungs- und Schlußzeichen, womit sie andeuten wollen, "wirklicher Tod ist endgültig; das muß ein Schwindel sein". Aber wenn sie so viel Informa-

tion über "wirklichen Tod" hätten, dann müßten sie nicht Zeit damit verschwenden, darüber zu berichten.

32. Einige Leute glauben, der Verstand sei kompliziert. Sie gleichen einem Publikum, das in einer abgedunkelten Halle den Flug eines leuchtenden Tennisballes verfolgt und versucht aus seinen Bewegungen herauszufinden, was vor sich geht. Die Bewegungen des Tennisballes sind hoffnungslos komplex. Aber, schalte die Lichter ein und schau auf dieses Ding vom Gesichtspunkt des Zweckes. *Er* versucht den Ball so zu schlagen, daß dieser auf der Linie landet, so daß *sie* den Ball nicht zurückspielen kann. – Da ist die Linie, da ist der Ball, da ist er, dort ist sie. Vier simple Elemente, die eine unendliche Komplexität erklären.

Die Tätigkeiten des Verstandes sind komplex; das Grundgesetz ist es nicht. Der Verstand überlebt im physikalischen Universum, indem es die Gegen-Anstrengungen des physikalischen Universums gegen das physikalische Universum wendet, um es zu kontrollieren. Er zeichnet alle Gegebenheiten auf und vergleicht sie, um die erforderlichen Anstrengungen zu ermitteln, welche notwendig sind, um dies zu vollbringen. Seine ganze Tätigkeit besteht aus Bewegungen aufzeichnen und Bewegungen abschätzen, die verursacht werden müssen. Jede Aufzeichnung hat für irgendein gegebenes Problem einen bestimmten Überlebens-Wert. Er bekommt diesen Wert, indem sie verglichen wird mit anderen Aufzeichnungen. Der Verstand wählt jene aus, die den größten Überlebens-Wert für dieses Problem enthalten und bringt sie in Aktion als Anstrengungen. Das ist Denken.

Schnapp dir einen Digital-Computer und füge einen Mathematiker hinzu und du hast menschliches Denken. Eine Ma-

- schine, ein Prozeß und einen Zweck. Die Ergebnisse beinhalten eine Menge Bewegungen; zu viele um zählbar zu sein. Aber der Prozeß ist einfach.
- 33. Der Wert des menschlichen Körpers als MEST ist geringfügig. Als ein Werkzeug für das Überleben von Theta in MEST ist er jedoch brauchbar.
- 34. Es ist eine interessante Tatsache, daß Gegen-Anstrengungen, welche stark genug sind, um als Schmerz klassifiziert zu werden, "ausgelöscht" werden können aus einem Faksimile durch wiederholten Rückruf des Faksimiles. Es ist besonders interessant, weil Schmerz die einzige Wahrnehmung ist, die so gelöscht werden kann (dies gilt auch für Kontra-Überlebens-Emotion, welche auch "Schmerz" genannt werden kann). Was dabei am bedeutsamsten ist, ist die Tatsache, daß wenn die *Entscheidung, den Schmerz als Schmerz zu fühlen*, zurückgerufen wird, der Schmerz aufhört. Wenn die *Entscheidung, daß ein Geschehnis nach Angst oder nach Gram verlangt*, zurückgerufen wird, dann fallen diese Emotionen weg. Prozessing befaßt sich ganz allgemein mit diesen Entscheidungen NICHT ZU ÜBERLEBEN.
- 35. Im Prozessing entscheidet sich das Individuum, seinen Verstand zu verändern; es entscheidet sich dafür, frei zu sein. Es entscheidet sich dafür, zu leben.

## Zusammenfassung Broschüre 2

## Fragen zum Seminar

- 1. Was ist der Verstand? Unterscheide zwischen dem Gehirn und dem Verstand. Wie beschafft sich der Verstand sein Wissen über das physikalische Universum?
- 2. Was ist Gedanke (oder Denken)? Wie ist er/es wirksam im MEST?
- 3. Diskutiere, was Hubbard meint mit "Magie".
- 4. Was sind Faksimiles? Wo werden sie gespeichert? Was können sie tun (bewirken)? Wofür können sie benutzt werden?
- 5. Diskutiere, woraus das physikalische Universum besteht.

VERBREITET DURCH DIE RON'S ORG GRENCHEN, SCHWEIZ WWW.RONSORG.CH